

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1964-04-09**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

9. April 1964

Sehr lieber Lustig, -

der Tod Ihrer Mutter ist mir für Sie nahe gegangen und tut dies weiter. Gewiss hatten Sie gehofft, sie in absehbarer Zeit - einmal wenigstens doch - noch zu sehen, nun ist sie von Ihnen gegangen, wir alle neigen zu Selbstvorwürfen in solch tragischen Zusammenhängen, und wenn, nach so langer Trennungszeit, auch keine eigentliche Klücke in Ihrem Leben entstanden sein kann und darf - der jähe Verlust der Mutter ist und bleibt ein schwerer Choc, ein unsäglich trauriges Ereignis im Leben jedes höher gearteten und mit der Verewigten eng verbundenen Menschen. Nehmen Sie also den Ausdruck meiner ganzen, sehr aufrichtigen, sehr direkten Teilnahme.

Ich weiss nicht, ob Sie schon bereit sind, Lebensdingen Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Immerhin lege ich einen Durchschlag meines heutigen Langschreibens an den achtzig mal verflixten Herrn Abich, sowie eine Kopie des einschlägigen Kurzbriefchens meiner Mutter an den Duben bei. Das Langschreiben hätte ich knapper halten sollen. Aber erstens bin ich von den Genfer Strapazen noch keineswegs - auch nur annähernd - wieder hergestellt, und zweitens kann die Einhämmern, die ich da betrieben, dem Wortbrüchigen am Ende nichts schaden. Ich könnte auch an Maupassant denken, der, als er Meister Flaubert eine Geschichte von ihm ungut genannt hatte, wissen liess, er habe ganz einfach nicht Zeit genug gehabt, die Novelle kurz genug zu halten. Mit Krause war ich vor Abfassung des Briefes dahin übereingekommen, dass er sich ehetunlichst (und das wird sehr bald sein) nach Bremen verfügen werde, um, a), die Finanzierung des Drehbuchs selbst zu übernehmen und, b), die Gesamtlösung von Brauner vorwärtszutreiben. Was immer Filmaufbau bisher investiert hat, (für die Rechte) kam von Eberhard, dem Krause, und so hat er ein volles Recht, a)seinerseits Einspruch zu erheben und Forderungen zu stellen. Ich gebe mich also der Hoffnung hin, unsere gute und schöne Sache möchte sich der "Bereinigung" nähern.

Wenn Sie irgend können und mögen, rufen Sie und Liesuli mich vielleicht bald einmal an. Meinerseits möchte ich bei Euch telefonisch jetzt nicht stören, während mir doch - nebenbei - sehr daran gelegen wäre, aus Oxford bindende Nachricht zu erhalten. Mit Prof. Trueta hatte ich fernmündlich verabredet, er werde in der zweiten Maiwoche heimkehren, mich dann gleich an die Reihe nehmen und inzwischen seine Verwaltung anweisen, mir ein Zimmer zu reservieren. Die Verwaltung hat mir dies Abkommen nicht bestätigt. Und so wüsste ich gern, ob Liesuli durch die Bergner, oder ob ich direkt durch die Bergner vorstellig werden soll.

Alles Liebe  
von Ihrer